

Bericht aus dem Ausschuss Versorgung für die 72. Delegiertenversammlung am 21.04.2020

Mitglieder des Ausschusses Versorgung: Matthias Bujarski, Lea Gutz, Iris Hefets, Alexandra Rohe, Alfred Luttermann, Willy Müller-Rehberg, Ute Meybohm, Sascha Oerter, Gerd Pauli, Anke Hackenschmidt (PiA), Katrin Spiegler (PiA)

- *Was haben wir seit der letzten DV am 23.11.2019 erarbeitet?*

Das erste Zusammentreffen des Ausschusses Versorgung nach der letzten DV fand an unserem Klausurtag am 11.01.2020 statt. Unsere Themen waren: Sammeln aktuellen dringender Themen in der Versorgung von Menschen mit psychischen Störungen, Evaluation der ersten Hälfte der Legislaturperiode bzgl. der Arbeit in den UAGs sowie im Gesamtausschuss, Planung/ Ausrichtung der Ausschussarbeit für die kommende Zeit des Ausschusses, Vortrag von L. Gutz zu „Vernetzung von Versorgungsstrukturen: berufsgruppenübergreifende, koordinierte und strukturierte Versorgung, aktuelle Modellvorschläge“.

Am 18.02.2020 fand sich der Ausschuss Versorgung zu einer weiteren gemeinsamen Sitzung zusammen. Themen waren: Fazit Klausurtag, Bericht vom Vorstand, Berichte aus den UAGs.

- *Berichte der Unterarbeitsgruppen (UAG) – Was haben wir erreicht & was haben wir noch vor:*

UAG „Integrierte psychotherapeutische Leistung im Rahmen der neuen Gesetzgebung im Bundesteilhabe Gesetz (BTHG)“ (Ute Meybohm, Gerd Pauli, extern: Ann Katrin Keller, Vera Hoferichter, Werner Schilling, Bettina Falkenberg), Bericht von Ute Meybohm

Die UAG Integrierte Psychotherapeutische Leistungen hat sich im Berichtszeitraum zwei Mal getroffen am 28.11.2019 und am 13.02.2020. Der Termin am 26.03.2020 ist aufgrund der Corona Pandemie ausgefallen. Die nächste Sitzung wird am 14.05.2020 ggf. per Video stattfinden.

Themen waren:

1. Neue Entwicklungen im Bereich gemeindepsychiatrische Versorgung

Die Träger der gemeindepsychiatrischen Versorgung haben Schwierigkeiten approbierte Psychotherapeuten zu bekommen. Gründe liegen z.T. darin, dass das Berufsbild der Psychotherapeuten in der freien Praxis oder in der Klinik liegt. Das Feld der institutionellen Gemeindepsychiatrie ist nicht im Blickfeld, auch wenn hier durchaus familienfreundliche Teilzeitmöglichkeiten angeboten werden mit Krankenversicherung, Altersversorgung. Die Bezahlung im Angestelltenbereich ist nicht so viel niedriger, wenn man Ausfallzeiten, bezahlten Urlaub, Mietsteigerung etc. einberechnet. Für Jungapprobierte wäre das Modell einer halben Stelle und der Tätigkeit im Rahmen der Kostenerstattung finanziell durchaus attraktiv. Allerdings wünscht der Zulassungsausschuss der KV in Berlin auch bei halben Sitzen keine Teilzeittätigkeit im Angestelltenbereich. Angestellte PPs werden dann für den Praxissitz abgelehnt oder müssen sich gegen die Angestelltentätigkeit entscheiden.

2. Zusammenarbeit Kammer und Der Paritätische Wohlfahrtsverband

Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Referat Psychiatrie und quere Lebensweisen, hat die Kammer angesprochen und ein gemeinsames Treffen 2020 bezüglich der Evaluation der Integrierte Psychotherapeutische Leistungen vorgeschlagen, um ggf. Qualitätskriterien zu erarbeiten. Zur Vorbereitung dieses Treffens wird die UAG Kriterien erarbeiten.

3. Abstimmung mit dem AK für Menschen mit geistigen Behinderungen

Integrierte Psychotherapeutische Leistungen im Rahmen des BTHGs sind ab 2020 auch im Bereich für Menschen mit Geistigen Behinderungen möglich. Hierzu gab es ein Treffen mit dem AK für Menschen mit geistigen Behinderungen, um sich gegenseitig auszutauschen. Der Arbeitskreis und die UAG Integrierte Psychotherapie wollen sich enger abstimmen, insbesondere wenn es um Gespräche mit dem Senat oder Paritätische Wohlfahrtsverband geht.

UAG „ambulante Versorgungsmodelle“ (Lea Gutz, Alfred Luttermann, Sascha Oerter, Alexandra Rohe)

Die UAG hatte zwei Sitzungen seit der letzten DV.

Am 28.01.2020 befassten wir uns mit den Themen:

- a) Veranstaltungsplanung:
 - Praxisbörse
 - Wiederholung der Veranstaltung "Praxisauslastung – Überprüfung der Versorgungsaufträge: Konsequenzen und Möglichkeiten"
- b) Was tun wir für die Versorgung von Menschen mit Behinderungen
- c) Freiwillige Mitgliedschaft der PiAs
- d) Versorgungsnetzwerke
- e) Arbeitskreiskostenerstattung, Initiative Bedarfsplanung. Die Leiterinnen hatten Kontakt zur Ausschusssprecherin aufgenommen, um sich inhaltlich auszutauschen und Überschneidungen, Zusammenarbeit bei Themen zu prüfen

Am 31.03.2020 wurde die Sitzung als zoom call abgehalten. Themen bezogen sich vorrangig auf den Umgang mit den neuen Bedingungen durch die Pandemie. Die Veranstaltungen werden nicht wie geplant stattfinden können. Über Alternativen wurde beraten und neue Prioritäten gesetzt. Besonders im Fokus war die online Videobehandlung als aktueller Ersatz für die face2face-Behandlung. Die Effektivität wurde besprochen und auch die (berufs-)politischen (möglichen) Konsequenzen von:

- a) weniger Behandlungsangebot in der Krise durch Psychotherapeuten in Berlin, da es einen Anteil gibt, der sich der online Behandlung verwehrt, aber Pat. weniger in die Praxen kommen möchten/können.
- b) Aufhebung der Deckelung der Video-/Telefon-Behandlung – wie wird es nach der Krise weitergehen? Befürchtung es könnte Interessen geben, diese auch nach der Krise weiter auszubauen mit möglichen negativen Folgen für die niedergelassenen Psychotherapeuten. Idee: Umfrage durchführen und Daten sammeln (Erfahrungen mit Umstellung auf Video-Therapie), um diese ggf. argumentativ nutzen zu können.

Zudem wurde über mögliche psychotherapeutische, beratende Unterstützung in der Versorgung von medizinischem Personal gesprochen (Vorschlag: Netzwerk aufbauen von PT, die sich dazu bereiterklären).

UAG „Tätigkeitsfelder für Psychotherapeuten“ (Matthias Bujarski, Anke Hackenschmidt, Willy Müller-Rehberg)

Die Reihe „Berufsbilder für Psychotherapeuten" wurde im Kammerbrief 01/20 mit der Arbeit in den Krisendiensten und dem Interview mit Monika Holz von der KBS, Region Mitte, fortgeführt. Der nächste Steckbrief wird sich der Arbeit im Bundeswehrkrankenhaus zuwenden, Frau Dr. Christina

Alliger-Horn, hat sich uns im Dezember 2019 als leitende klinische Psychologin im BWK Berlin für ein Interview zur Verfügung gestellt. Die Veröffentlichung ist für den nächsten Kammerbrief vorgesehen.

Wir erhalten für die Interviews sehr positive Resonanz, vielen KollegInnen eröffnen sich durch die Interviews neue Horizonte – ob bei dem Wunsch nach beruflicher Veränderung oder der Wahl eines Tätigkeitsfeldes als Neuapprobierte/r.

Wir haben den Wunsch als UAG, weiterhin in regelmäßigen Abständen einen Beitrag für den Kammerbrief zu veröffentlichen. Als weiteres Tätigkeitsfeld ist die Polizei geplant. Da wir auch die Notwendigkeit sehen, dem Ausschuss Versorgung hinreichend bei der Erfüllung seiner selbstgewählten Ziele zur Verfügung zu stehen, haben wir die weitere Planung in diesem Jahr vorerst ausgesetzt.

Für den Ausschuss: Dr. Lea Gutz (Sprecherin)